



Serpentinen ins Genussland

Piero Schäfer

Keine hundert Kilometer lang ist die Fahrt von Bozen über den Lavazè-Pass nach Neumarkt. Wer Kurven und gutes Essen liebt, hat hier beste Aussichten.

Ausgangspunkt der mehrstündigen Fahrt ist das eindruckliche Eggental, das knapp 15 Kilometer südlich von Bozen beginnt. Hier startet die grosse Dolomitenstrasse, die Bozen mit Cortina d'Ampezzo verbindet. Es ist ein schillernd schöner Tag mit stahlblauem Himmel und zartgrünen Bäumen. Der Zanggenbach, der mal links, mal rechts der Strasse entlang verläuft, haucht weisse Nebelschwaden in die saftig grüne Gegend. Und die nachtfeuchte Strasse dampft träge vor sich hin. Im engen Tal, wo enorm hohe und stramm aufrechte Tannen die eindruckliche, ja fast ein wenig bedrohliche Kulisse bilden, wird es zuweilen am hellen Tag richtig düster. Langsam fährt man in unzähligen Serpentine aufwärts, und über den kleiner werdenden Tannen tauchen die

Stars der Dolomiten auf: Rosengarten und Latemar.

Auf dem Lavazè-Pass, wo das Südtirol ins Trentino übergeht und von wo aus man ein kleines Stück des Weisshorns erhaschen kann, öffnet sich auf gut 1800 Metern plötzlich eine wunderschöne, weitläufige Hochebene. Eine Rast drängt sich auf, um die Bergluft zu geniessen und die Glieder zu strecken. Später geht es hinunter ins Val di Fiemme, in die Provinz Trient. Das Tal, jetzt von Lärchen geprägt, wird offener und breiter und gibt den Blick frei in die Weite und an die gegenüberliegenden Hänge, wo im Winter Ski gefahren wird.

Die Fahrt führt weiter auf den Lukanopass. Hier lohnt sich ein Abstecher ins beschauliche Dörfchen Altrei auf einer Sonnenterrasse mit wunderbarem Ausblick. Eine der erfreulichsten Sackgassen weit und breit. Zurück Richtung Lukanopass und dann weiter nach Aldein. Vorbei an üppigen Apfelplantagen und knorrigen Föhren steigt die Strasse hinauf zu diesem 1225 Meter hoch gelegenen und 1132 erstmals erwähnten Dorf, von wo aus man

Infos

Gasthof Krone
13 Zimmer
I-39040 Aldein
Tel. 0039 0471 886 825
info@gasthof-krone.it

«Kooaba-Paperboy»: Diashow mit Bildern der grossen Dolomitenstrasse.

Ein Platz an der Sonne: die «Krone» in Aldein, ein Familienbetrieb im besten Sinn des Wortes.



Dorfidylle in Altrei: der behagliche Ort, fern von Lärm und Hektik, liegt an der Grenze der Provinzen Südtirol und Trient.



eine fantastische Aussicht auf das unendlich scheinende Panorama, das Etschtal und das Stilfserjoch genießt.

Ein anderer Gipfel, nämlich ein kulinarischer, lässt sich hier im Gasthof Krone erklimmen. Bereits 1577 erwähnt, wird das Haus seit 1720 von derselben Familie geführt. Bekannt ist es für regionale Küche mit Produkten vom eigenen Bauernhof – Spezialitäten wie hausgemachte Schlutzer (Schlutzkrapfen), Tiroler Bauerngröstl (eine ganz besondere Rösti), gefüllte Wachteln oder Erdäpfelnocken darf man nicht verpassen. In den heimeligen, holzknarrenden Räumen kommen Feinschmecker voll auf die Rechnung, und es lässt sich hier wirklich in aller Ruhe schlemmen. Die «Krone» ist ein Gasthaus wie aus dem Bilderbuch und gefällt auch dem Südtiroler Gault Millau, der es mit 13 Punkten bewertet und die «kräftige Milzschnittensuppe», einen Südtiroler Klassiker, in allen Tönen lobt.

Nach dem vorzüglichen und reichlichen Mahl fährt sich heiteren Gemüts weiter. Langgezogene Kurven und eine schwindelerregend hohe Brücke führen bedächtig talwärts. Malerische Dörfer und Rebhügel und der berühmte Kalterer See prägen nun die Landschaft, die sich mehr und mehr glättet, bis man die saftiggrüne Ebene des Etschtals erreicht. Nur noch wenige Kilometer südwärts und Neumarkt, italienisch: Egna, ist erreicht. Das Marktstädtchen aus dem 16. Jahrhundert ist ein Juwel. Durch die malerischen Laubengänge bummeln, die dicht gedrängten Häuser in venezianischem Baustil bewundern und in der berühmten Önothek Johnson & Dipoli ein Glas Wein trinken: Das darf man sich zum Schluss der frohen Fahrt einfach nicht entgehen lassen.

Schloss Karneid auf seinem mächtigen Felsporn bewacht den Eingang zum Eggental.

